

- **Die Gewerbetreibenden St. Paulis ließen ihren Stadtteil leuchten**



Bei Vollmond setzte sich am 13. November der Laternenumzug „St. Pauli leuchtet“ in Bewegung und mindestens 950 Laternenläufer folgten, begleitet von den Gitarren des Kinderglücks sowie den Spielmannszügen Music and Show Adventures und Show-Musikkorps „Ahoy“ Hamburg

Veranstalter des diesjährigen Laternenumzugs waren neun Unternehmerinnen und Unternehmer aus St. Pauli: die Blumenbinderei Saintpaulia, Café Absurd, Chavis Kulturcafé, Café Miller, edeka aktiv markt Holst, Feinkost Schnalke, Mini-Grill,

Restaurant Nil und Wilde Erdbeeren. Am Ende des Laternenumzugs warteten die Gewerbetreibenden in bewährter Weise mit Suppen, Würstchen, Punsch, Schmalzbrotten und Lebkuchen auf die Laternenläufer.

Vielen Dank für das große Engagement! Danke auch dem Kinderglück, den Kindergärten, dem Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof und der Schule Thadenstraße, die mit ihren Kindern am Laternenumzug teilgenommen haben sowie der Polizei vom Kommissariat 16, der Freiwilligen Feuerwehr Altona, der Friedenskirche Altona und der SPD St. Pauli. Sie alle haben zu einem wieder mal tollen Gelingen des Laternenumzugs „St. Pauli leuchtet“ beigetragen.



• **Wie verhält es sich mit dem Gewerbe auf St. Pauli - Teil 3**

In der heutigen Dezember-Ausgabe von Pauline, Hein, Clemens & Co. wollen wir die Berichterstattung über unsere Gewerbeanalyse 2009 im Sanierungsgebiet St. Pauli Wohlwillstraße abschließen und uns mit den Themenbereichen Kundenbezug, Nationalitäten und Arbeitsplätze beschäftigen

40 Prozent und damit die Mehrheit der Betriebe im Sanierungsgebiet haben ihren **Kundenbezug** im Viertel. Dies trifft neben den Einzelhandelsgeschäften auch auf soziale Einrichtungen, den medizinischen Bereich und einen Teil der Gastronomiebetriebe zu.

30 Prozent der Betriebe haben einen Kundenkreis, der überwiegend aus Hamburg-Mitte und Altona stammt und 26 Prozent aller Betriebe beziehen ihre Kunden überwiegend aus ganz Hamburg oder Norddeutschland bzw. darüber hinaus.



Hierbei handelt es sich zum einen um Betriebe, die im Zusammenhang mit dem Vergnügungsviertel St. Pauli stehen, wie Hotels, Pensionen, Bars, Cafés, Musikclubs sowie Gaststätten und Restaurants und zum anderen um Firmen des Dienstleistungssektors.

Die Eigentümer der 385 Betriebe im Sanierungsgebiet gehören über 14 verschiedenen **Nationalitäten** an. Die meisten Betriebe werden von deutschen Selbstständigen geführt und knapp ein Viertel von Unternehmern mit Migrationshintergrund.

Der Anteil deutscher Betriebe hat im Vergleich zu 2005 um 6 Prozent zugenommen, was bedeutet, dass die Zunahme der Gewerbebetriebe insgesamt im Sanierungsgebiet, die bei 10 Prozent liegt, hauptsächlich durch Gewerbetreibende mit deutscher Nationalität erfolgt.

Im Vergleich zum Anteil der Bewohner ausländischer Herkunft, der im Sanierungsgebiet von 35 Prozent (Stand Ende 2001) auf 28 Prozent (Stand Ende 2007) zurückgegangen ist, hat sich der Anteil der Selbstständigen ausländischer Herkunft mit 23 Prozent nur geringfügig verringert.

Von den 83 Selbstständigen mit Migrationshintergrund sind 49 türkischer Nationalität. Diese Gruppe macht mit knapp 60 Prozent somit den größten Anteil unter den nicht-deutschen Betrieben aus. Andere Nationalitäten sind nur in geringerer Anzahl, d.h. weniger als zehn Mal vertreten.

Bei den Betrieben, die von türkischen Selbstständigen geführt werden, handelt es sich überwiegend um Gastronomiebetriebe und Einzelhandelsgeschäfte.



Nach den im Rahmen der Bearbeitung des Gewerbekatasters erhaltenen Informationen und Schätzungen gibt es im Sanierungsgebiet 1.116 **Arbeitsplätze**, bei insgesamt 385 Betrieben. Im Jahr 2005 lag die Zahl der Arbeitsplätze bei 1.030. Insgesamt wurden vor vier Jahren 350 Betriebe gezählt. Im Durchschnitt ergeben sich somit rund drei Mitarbeiter pro Betrieb. Diese kleinen Betriebe sind mit 82 Prozent am stärksten im Sanierungsgebiet vertreten und stellen rund die Hälfte aller Arbeitsplätze (ca. 52 Prozent).

Anzahl der Mitarbeiter im Betrieb	Anzahl der Betriebe	Anzahl der Mitarbeiter dieser Betriebsgröße insgesamt
bis drei Mitarbeiter	318	577
vier bis neun Mitarbeiter	55	269
mehr als neun Mitarbeiter	12	270

Betriebe mit vier bis zehn Mitarbeitern (14 Prozent) stellen rund 24 Prozent der Arbeitsplätze, ebenso wie die 12 Betriebe (3 Prozent) mit mehr als neun Mitarbeitern.

Die größten Arbeitgeber im Sanierungsgebiet sind SeeLive Tivoli und der Edekamarkt Holst, gefolgt vom Bauunternehmen Fraatz, dem Job Center (Ortsdienststelle) sowie den Dienstleistern Aktiv Events und Medienwerft. Weitere größere Betriebe im Gebiet sind das Hamburg Leuchtfener Hospiz, die JW Rautenberg Gesellschaft e.V., die Druckerei in St. Pauli sowie die Aida Cruises Hamburg (Entertainment).

Fassen wir abschließend die Kernaussagen der Gewerbeanalyse 2009, die wir Ihnen als Dreiteiler in unserem Newsletter vorgestellt haben, zusammen:

Das Sanierungsgebiet Wohlwillstraße ist ein Nutzungsgemischtes Quartier, in dem sich neben 3.926 Wohnungen 385 Gewerbebetriebe befinden. Die Gewerbetreibenden kommen aus zahlreichen verschiedenen Nationen. Den größten Anteil stellen deutsche Geschäftsinhaber. Etwa jeder vierte Gewerbebetrieb wird von Selbstständigen mit Migrationshintergrund geführt.

Das Sanierungsgebiet weist eine überwiegend kleinteilige Gewerbestruktur auf, mit durchschnittlich drei Mitarbeitern pro Unternehmen. 40 Prozent der Betriebe beziehen ihren Kundstamm überwiegend aus dem Quartier.

Weiter reduziert hat sich, wie schon in den vergangenen Jahren, die Anzahl der Handwerksbetriebe im Sanierungsgebiet, die nur noch einen

Anteil von 7,5 Prozent an der Gesamtzahl der Betriebe ausmacht.

Mit Ausnahme des Handwerks ist jedoch der über die Jahre rückläufige Trend in allen anderen Branchen gestoppt. Folglich haben auch die Leerstände im Sanierungsgebiet abgenommen (von 2005 auf 2009 um rund 30 Flächen).

Nach wie vor signifikant ist die Fluktuation der Gewerbebetriebe, die bei 35 Prozent liegt und darauf hindeutet, dass viele Betriebe ihren Gewerbestandort innerhalb weniger Jahre wieder



aufgeben. Der häufige Wechsel von Gewerbebetrieben verhindert nicht nur die Entstehung bzw. den Erhalt dauerhafter Arbeitsplätze, sondern führt durch häufigen Mieterwechsel dazu, dass sich die Gewerbemieten bei anhaltend starker Nachfrage weiter nach oben entwickeln werden.

• Gewerberäume

Bernstorffstr. 20, Sprungschanze: Büroraum, 36 m², € 810,00 inkl. NK, ab 01.02.10, Kontakt: lars.schmidt.gregersen@steg-hamburg.de

Hein-Hoyer-Str. 24: Souterrain, ca. 70 m², Kontakt: Westfalia Immobilienverwaltung GmbH, Tel. 38610508

• Termine

- **Sa. 12. Dez., 16.00 Uhr, Weihnachtskonzert der „Violinis“, St. Paulikirche, Hein-Köllisch-Platz/Antonipark**
Programm: „Kanon“ von J. Pachelbel, Violinkonzert in D von J. D. Heinichen, „Schlittenfahrt“ von L. Mozart. Eintritt: Spende
- **Di. 26. Januar, 19.00 Uhr, Sanierungsbeirat Wohlwillstraße, Stadtteilbüro St. Pauli, Paul-Roosen-Straße 13**

• Impressum

steg - Stadtteilbüro St. Pauli
Ralf Starke, Ingrid Schneider
Paul-Roosen-Str. 13, 22767 Hamburg
Fon 317 35 66, Fax 317 96 491
Mail: st.pauli@steg-hamburg.de – Auflage: 309

